

DER ZWECK

IST DIE  
EINZIGE  
WAHL



David Hoffmeister

# Der ZWECK ist die einzige Wahl

## David Hoffmeister

Copyright © 1994, 2001, 2009, 2015  
Living Miracles Publications

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf ohne die schriftliche Genehmigung des Autors in irgendeiner Form oder mit irgendwelchen Mitteln, elektronisch oder mechanisch, einschließlich Fotokopieren, Aufzeichnen oder durch irgendein Informationsspeicher-und-abrufsystem reproduziert oder übertragen werden, außer für die Einfügung kurzer Zitate in eine Rezension.

Das englische Original „Purpose Is the Only Choice“ wurde 2015 gedruckt.

Living Miracles Publications □  
P.O. Box 789, Kamas, UT 84036, USA  
[publishing@livingmiraclescenter.org](mailto:publishing@livingmiraclescenter.org)  
+1 435.200.4076



LIVING MIRACLES

Dieses Buch wurde freudig von der Living Miracles Community produziert. Living Miracles ist ein gemeinnütziger Dienst inspirierter Mystiker, die sich dem Erwachen verschrieben haben.

## **DANKE!**

Dieses Buch ist, wie jeder Aspekt von Living Miracles, die Frucht einer gemeinsamen Anstrengung von willigen und inspirierten Freiwilligen. Danke an euch alle für euer Engagement, dieses Material in Buchform zugänglich zu machen, damit viele von der Weitergabe dieser INNEREN WEISHEIT profitieren können.

Ich biete meine Liebe und Achtung dem HEILIGEN GEIST an und jedem, der so aufrichtige Fragen gestellt und seine intimsten Gedanken und Gefühle mit großem Vertrauen und tiefer Hingabe geteilt hat. Ich bin für immer dankbar.

Liebe und Segen,  
David



## **David Hoffmeister**

David Hoffmeister ist ein zeitgenössischer Mystiker, der in über vierzig Länder und neunundvierzig amerikanische Bundesstaaten eingeladen worden ist, um die Botschaft der LIEBE, des EINSSEINS und der FREIHEIT zu teilen. Er hat mit seinem fortwährend friedvollen Geisteszustand, seiner strahlenden Freude und seiner Hingabe zur WAHRHEIT das Leben von Tausenden berührt. Seine spirituelle Reise umfasste das Studium vieler verschiedener Wege und gipfelte schließlich in einer zutiefst hingebungsvollen praktischen Anwendung von *Ein Kurs in Wundern*.

Durch unzählige Wunder erkannte David, dass er „zurücktreten und IHM die Führung überlassen“ konnte. Ü-155 GÖTTLICHE VORSEHUNG ist eine praktizierte Realität in Bezug auf alles; es umfasst die Akzeptanz vollständiger Abhängigkeit von GOTT und das Vertrauen, sich in den Plan des HEILIGEN GEISTES zu fügen.

„Nichts, was du brauchst, wird dir verweigert werden. Nicht eine einzige scheinbare Schwierigkeit wird sein, die nicht vergeht, bevor du sie erreichst. Du brauchst dir über nichts Gedanken zu machen und auf nichts zu achten außer auf den einen Zweck, den du erfüllen möchtest.“ T-20.IV.8

Mit Davids Abkehr von allen Investitionen in die Welt der Geschichten kam die Bereitwilligkeit, jene Spannung im Geist anzuschauen, die sie hervorruft. Schüler begannen in Erscheinung zu treten und sich an Dialogen der Klarheit und Einsicht zu beteiligen, wie der Folgende einer ist.

Die MYSTISCHE ERFAHRUNG setzt der Welt der Dualität und des Konflikts für immerein Ende und ist eine ERFAHRUNG der Klarheit, großer Freude, tiefen Friedens und Ruhe. Diese ERFAHRUNG ist nicht von dieser Welt, sondern leuchtet aus dem Inneren. SIE ist kein Konzept; SIE kommt ins Gewahrsein, wenn alle Konzepte weggelegt worden sind. Vergebung ist das letzte Konzept. „Damit du hast, gib allen alles.“ T-6.V.A

## Bibliographie

*Ein Kurs in Wundern*

Zweite Edition, 1996

Foundation for Inner Peace

P.O. Box 598

Mill Valley, CA 94942

[www.acim.org](http://www.acim.org)

Kurszitate werden nach dem folgenden System angeführt:

T: Text

Ü: Übungsbuch für Schüler

H: Handbuch für Lehrer

B: Begriffsbestimmung

Beispiel:

„Jede wirkliche Lust rührt daher, den WILLEN GOTTES zu tun.“ T-1.VII.1

T-1.VII.1 = Textbuch, Kapitel 1, Abschnitt VII, Absatz 1

## **Inhalt**

Einleitung

Die Wahl zwischen Konkretem

Die Wahl des **Zwecks**

Die Überzeugung, eine Person zu sein

Begreifen, was ich *nicht* bin

Der **Zweck** ist die einzige Wahl

## Einleitung

Der Ruf zu erwachen kommt tief aus dem Inneren. Er ist die Einladung zu einem Abenteuer, wie die Welt es nie geboten hat. Der folgende Dialog ist klar auf das Erwachen des Geistes ausgerichtet. Dies ist einer von vielen Dialogen, an denen David Hoffmeister sich beteiligt hat, mit der Absicht, Glaubenssätze aufzudecken, die das Gewahrsein der Gegenwart der Liebe zu behindern scheinen.

Seit dem Jahr 1990 ist er quer durch die ganze Welt gereist, um Klarheit widerzuspiegeln und die Liebe GOTTES durch sehr offene Diskussionen und Vorträge auszudehnen. Die Gespräche umfassten nicht-dualistische Metaphysik und ähnelten oftmals einer Art spiritueller Psychotherapie, in welcher Alltagsprobleme und Angelegenheiten zurückverfolgt wurden zu dem falschen Glaubenssystem im Geist, wo Berichtigung möglich ist.

Obwohl diese Zusammenkünfte verschiedene Formen angenommen haben (z.B. Vorträge, Kurse, Workshops, beratende Telefonate und Einzelsitzungen, Wochenendretreats und längere Intensivseminare, die in Haushalten, Kirchen, Hinterhöfen, Buchläden, auf Konferenzen und in Luxushotels abgehalten wurden) ist der Zweck doch immer unverändert geblieben – wahre Vergebung und das Wiedererkennen des Zustands der Erleuchtung.

Die Zeit zu erwachen ist gekommen. Die Zeit für Worte und Konzepte ist beinahe vorüber. Jetzt suchen wir die direkte Erfahrung von GOTTES LIEBE. Wir legen freudig Techniken und Rituale beiseite, auf dass wir GOTT in der STILLE unserer Herzen begegnen mögen. Was wir dachten, von GOTT zu wissen, war ein Irrtum. Und so kommen wir zu dieser Zeit mit leeren Händen und offenen Armen, gewahr, dass wir den Weg zu IHM nicht kennen, doch gewiss, dass ER uns den Weg weisen wird. Wenn wir uns umsehen, erblicken wir mächtige Gefährten, die sich neben uns versammelt haben für diesen finalen Aufstieg zu GOTT. Ein Freund ist ein Freund für immer im HERRN. Das Willkommen endet nie im Antlitz CHRISTI. Die HEILIGE BEZIEHUNG ist zu uns gekommen und wir sind erfüllt von Freude und Dankbarkeit. Die Zeugen für den glücklichen Traum werden überall gesehen und zu allen Zeiten. Die Decke des Friedens hat sich über das Angesicht der Erde gebreitet. Stille fließt zu ihren Enden. Nichts ist noch zu tun geblieben als zu feiern, sich zu erfreuen und zu segnen. Aller Tand der Welt, der einst unseren Blick einfing, ist wertlos vor der Weite dieser gegenwärtigen Erfahrung. Aller Ehrgeiz und alles Streben nach zukünftigen Zielen ist verschwunden. Alle Neugier auf die Welt und ihre Wege hat geendet.

Wir ruhen in einer Stille so tief und so unermesslich, dass die Zeit vorüber zieht, ohne uns zu berühren. Wir lauschen. Wir hören. Wir frohlocken.

Dieses Büchlein ist nicht mehr als eine Ansammlung von Worten. Aus sich selbst heraus ist es garnichts. Mögen seine Worte eine Widerspiegelung der INSPIRATION in deinem Inneren sein, dem RUF zu erwachen und froh zu sein! Mögest du beschleunigt sein auf deinem Weg zu Frieden, Freude und unendlicher Glückseligkeit. Und mögest du erfahren, worüber wir nicht zu sprechen vermögen, was aber dein ist, wenn du nur darum bittest.

Wenn wir die Wahlmöglichkeiten der Welt betrachten, können unsere Gefühle der Überforderung in vielfältiger Weise zum Ausdruck kommen. Dieser Dialog, der zwischen David und einigen Freunden stattfindet, beginnt mit einer zur Sprache gebrachten Ruhelosigkeit, welche eine leichte Form von Aufruhr oder einfach das „Nicht-in-Frieden-sein“ darstellt. Das bietet einen Ausgangspunkt, um die konkrete Aufregung zurückzuverfolgen zu ihrer Quelle, dem getäuschten Geist, an dem die Wahrnehmung durch die Wahl eines neuen ZWECKS berichtigt wird.

## **Die Wahl zwischen Konkretem**

Freundin: Ich habe ein anhaltendes Gefühl der Ruhelosigkeit. Letzte Nacht wachte ich auf und der Gedanke, der mir immer wieder kam, war: „Ich bin einfach ruhelos.“ Dieses Gefühl ist noch immer da und kam gerade wieder hoch, als ich meditierte. Ich hatte dieses Gefühl extremer Ruhelosigkeit auch, bevor ich nach Cincinnati kam. Gerade jetzt dachte ich, dass ich lieber woanders wäre und etwas anderes tun würde wollen. Ich spürte meinen Geist dazu hingezogen, darüber nachzudenken, wann ich heimfahren würde. Ich habe zugelassen, dass mein Geist zu Gedanken an die Zukunft gezogen wird.

David: Diese Gedanken sind unvereinbar mit echter Zufriedenheit im gegenwärtigen Augenblick.

Freundin: Während der Meditation kam mir, dass ich zwar viele, jedoch nicht alle Aktivitäten aus meinem Kalender gestrichen habe. Ich mache noch immer einiges, das nicht im Einklang mit meinem Ziel und Zweck ist; doch es ist noch nicht an der Zeit für mich, es aufzugeben. Ich weiss, die Zeit dafür wird kommen. Ich weiss, eine Zeit umfassenderen Friedens wird kommen.

David: Es gibt eine Menge unhinterfragter Annahmen in dem, was du denkst und was du ausgesprochen hast. Was wir heute tun wollen, ist, tief in den Geist vorzudringen, bis es offensichtlich wird, dass Geistesfrieden uns in genau diesem Augenblick zur Verfügung steht. Wir wollen dem Irrglauben von: „Ich weiss, dass er kommen wird.“ ein Ende setzen. Dieser Gedanke: „Ich weiss, dass er kommen wird.“ ist sehr arrogant. Denkst du, GOTT würde Frieden, Glück und ERLEUCHTUNG in die Zukunft legen? Es kann nur jemandes eigener Geist sein, der Hindernisse vor der ERLEUCHTUNG aufbaut. Wir wollen in SEINEM NAMEN zusammenkommen, mit einer festen Absicht, offen zu sein und uns die falschen Überzeugungen genau anzusehen, die uns gegenwärtig lieb und teuer sind und die das Gewahrsein GOTTES und des SELBST versperren. Es mag so scheinen, als bewegten wir uns Schritt für Schritt durch unsere Erforschung, obwohl das Wiedererkennen augenblicklich geschieht.

Wir können nur augenblickliche ERLEUCHTUNG haben. Zukünftiges Glück war etwas, das sich für mich gut anhörte. Es war nach meiner Schlußfolgerung zumindest besser als gar keine Hoffnung auf Glück. Doch ich entdeckte, dass diese „Schlußfolgerung“ sich im Kreis dreht und nirgendwohin führt. Was wir tun wollen, ist, uns dem mit einer solch aufrichtigen Absicht zu nähern, dass wir den



HEILIGEN GEIST unter uns kommen lassen und Glaubenssätze ans Licht heben, die wir dann sorgfältig zu ihrer einen falschen Quelle zurückverfolgen.

Meine Freundin hat erzählt, dass sie sich heute und zu anderen Zeiten ruhelos gefühlt hat. Gibt es irgendjemanden hier, der sich nicht irgendwann ruhelos gefühlt hat? Wir wollen einen Gedanken wie Ruhelosigkeit nehmen und uns seinen Unterbau ansehen, damit wir zu einem Verständnis gelangen können, welches die Erfahrung der Ruhelosigkeit auflöst.

Freundin: Ich beginne mich wirklich zu fragen, wieviel Bereitschaft ich habe, das vom HEILIGEN GEIST in meinem Geist aufklären zu lassen. Ich will weiterhin Gedanken, die mitgeteilt werden, in eine Form bringen. An einem Punkt während der Meditation bat ich darum, meinen Geist geheilt werden zu lassen, um zu lernen, dass Heilung damit zu tun hat, mein Denken zu ändern. Das ist es, was ich will – mein falsches Denken bemerken und es dann ändern. Ich will mich erinnern, dass ich die Macht der Wahl habe. Gerade jetzt bemerke ich, dass ich dazu hingezogen bin, an Illusionen festzuhalten, statt sie loszulassen und den Frieden zu erfahren, der verfügbar ist. Das kann die Form von Ruhelosigkeit annehmen und den Drang, mich nach aussen und von mir selbst wegzubewegen und mich von der Erfahrung GOTTES in meinem Geist abzulenken.

David: Du hast ebenjene Idee aufgeworfen, die ich in unser Gespräch einbringen wollte und das ist Wahl. Glaubt jeder hier an Wahl?

Freundin: Sicher. Ich muss.

David: Okay, Wahlmöglichkeiten. Wenn ich das in der Mehrzahl sage, was kommt euch in den Sinn?

Freund 1: Mein Gefühl ist, dass es nur eine einzige Wahl gibt. Wenn ich mir Wahlmöglichkeiten, Mehrzahl, ansehe, lasse ich zu, in die Illusion, in alle Illusionen, verschiedenartig und mannigfach, gezogen zu werden.

Freund 2: Wenn es nur eine einzige Wahl gibt, gibt es keine Wahl. (Gelächter)

David: Wir wollen das wirklich sehr genau zurückverfolgen. Wir wollen uns unser Leben anschauen und was wir glauben. Wir wollen es ganz langsam zurückverfolgen und untersuchen. Lasst uns bei der Idee von Wahl und Wahlmöglichkeiten bleiben. Was wären ein paar Beispiele dafür?

Freund 1: Dass ich wählen könnte, nach Hause zu gehen oder zu bleiben.

Freund 2: Wenn ich Wahlmöglichkeiten betrachte, sehe ich Wahlmöglichkeiten zwischen Illusionen und der WAHRHEIT.

Freund 1: Wir sagen das, aber sehen wir es wirklich so? Ich weiss, worauf David anspielt, wenn er fragt: „Glaubst du an Wahlmöglichkeiten?“ Wenn ich mir mein Verhalten ansehe und was ich mache,

bringt es mich zu der Überzeugung, dass ich noch immer an Wahlmöglichkeiten glauben muss.

David: Lasst uns nicht in Hypothesen abschweifen oder vorschnell theoretisch werden. Wenn du sagst: „Ich glaube an Wahlmöglichkeiten“, was sind es für Dinge, zwischen denen du wählst? Was sind Beispiele für diese Wahlmöglichkeiten?

Freund 2: Entscheiden, welche Worte ich gerade gebrauche; welche Gedanken ich in einem Brief ausdrücken will.

Freund 1: Morgens aufzuwachen und zu entscheiden, was ich anziehen werde, ist eine Wahl.

David: Das sind die Wahlmöglichkeiten, die weltlich sind. Wir müssen zugeben, dass es einer Speisekarte gleicht. Jeder Tag scheint eine Art Speisekarte voller Wahlmöglichkeiten zu sein. Kannst du sehen, dass Wahlmöglichkeiten, wie wir sie hier definieren, zur Ruhelosigkeit passen? Wahlmöglichkeiten, die vielfältig und komplex sind, hängen mit dem Gefühl der Ruhelosigkeit zusammen. Kannst du das sehen?

Freund 1: Absolut, weil es eine Vielzahl dieser Wahlmöglichkeiten gibt. Sie scheinen kein Ende zu nehmen.

David: Könnte es solcherart jemals Ruhe *und* die Wahlmöglichkeiten, über die wir sprechen, geben?

Freund 1: Nein. Wir wären vollkommen in Frieden, wenn es nicht diese Wahlmöglichkeiten gäbe.

David: Sehr gut. Lass uns folgendes aufwerfen: Wenn es eine Wahl gibt, die alle Wahlmöglichkeiten beenden könnte; oder eine Akzeptanz von etwas, das der Wahl ein Ende setzt, wann könnte das sein?

Freund 1: JETZT. Es müsste JETZT sein.

David: Nur jetzt. Es gibt hier also eine Diskrepanz. Wir sprechen diese Worte aus und doch scheint es so, also seien Wahlmöglichkeiten innerhalb der Welt entweder in der Zukunft, oder aber sie werden so beschrieben, als hätten sie bereits stattgefunden. Eine gegenwärtige Wahl, um allen weiteren Wahlmöglichkeiten ein Ende zu setzen, muss sich daher in gewisser Weise vollkommen von den Auswahlmöglichkeiten der Welt, von den persönlichen Wahlmöglichkeiten, unterscheiden.

Freund 1: Wir sagen: „Ich könnte dieses gemacht haben. Ich könnte jenes tun. Wenn ich dies nicht gemacht hätte, wäre vielleicht dieses oder jenes nicht geschehen.“ Ist es das, was du meinst?

David: Ja. Wenn du die Vergangenheit beschreibst, sogar in Hinblick auf kürzliche Geschehnisse wie Telefonate, die du heute Morgen getätigt hast, werden dann diese Wahlmöglichkeiten nicht so beschrieben, als seien es wirkliche Auswahlen? Es scheint, als müsste man echte Wahlen treffen, wie

z.B. wen man anruft, wie lange man spricht, worüber man spricht, etc. Und was ist mit den zukünftigen Auswahlen? Hat irgendjemand noch nicht den Drang verspürt, über eine Vielzahl zukünftiger Wahlmöglichkeiten zu sinnieren? Kannst du, wenn das der Fall ist, sehen, dass du also glauben musst, dass es echte Wahlen in der Zukunft zu treffen gilt? Diese persönlichen Auswahlen, über die wir sprechen; zwischen was werden die getroffen? Werden diese Wahlmöglichkeiten nicht immer zwischen Optionen oder Alternativen innerhalb der dualistischen Welt wahrgenommen? Werden diese Wahlmöglichkeiten nicht als zwischen zwei oder mehr konkreten Dingen wahrgenommen? Das ist in dieser Vorstellung von Wahl zwingend beinhaltet, oder etwa nicht? Das ist Teil dieser Definition von Wahl. Nun, was ist die Gemeinsamkeit, die diese Wahlmöglichkeiten innerhalb der Welt, die persönlichen Auswahlmöglichkeiten, die wir beschreiben, haben?

Freund 1: Sie drehen sich um Illusionen, um Verhalten, um Wahlmöglichkeiten in Bezug auf Formen.

David: Der Schlüssel ist, dass sie alle immer Wahlen zwischen Formen, zwischen Konkretem darstellen.

Der Zweck allen Sehens ist es, dir das zu zeigen, was du zu sehen wünschst. So wurde das Konkrete gemacht. Und nun ist es das Konkrete, das wir verwenden müssen, wenn wir üben. Ü-161.2-3

Damit verbunden ist immer eine Ruhelosigkeit, denn dies ist ein Versuch, Wahl einzusetzen, wo es keine Wahl gibt. Kannst du die Verrücktheit eines solchen Versuchs erkennen? Es muss etwas anderes geben als diese Verrücktheit; es muss eine andere Art von Wahl geben, wenn ERLEUCHTUNG erlangt werden soll; um diese Ruhelosigkeit zu beenden und in Frieden zu ruhen. Das ist der Schlüssel: Wenn ich ruhelos bin, muss ich noch immer glauben, dass es Wahlmöglichkeiten zwischen Formen, Verhalten, Objekten gibt. Ich muss beginnen zu begreifen, dass dieser Glaube mir keine Ruhe gebracht hat.

Was bedeutet Ruhelosigkeit also? Fahre ich damit fort, sie zu rechtfertigen und zu rationalisieren und sage: „Na, ich habe doch viele zukünftige Wahlen zu treffen?“ Oder sollen wir uns näher damit befassen, die Dynamiken in Hinblick auf Wahlmöglichkeiten und Glauben zu verstehen? Gibt es eine Wahl im HIMMEL? Im NIRVANA? In ewiger GLÜCKSELIGKEIT? Was ist eure unmittelbare Reaktion?

Freund 2: Nein. Es gab keine Wahl, bis wir uns trennten.

David: Es muss demnach noch immer einen unhinterfragten, falschen Glauben geben, wenn man denn zustimmt, dass der HIMMEL oder NIRVANA für immer als ewiges EINSSEIN existieren. Wahl beruht auf dem Glauben an eine dualistische, lineare Zeit-Raum-Welt der Gegensätze, Vergangenheit/Zukunft inbegriffen. Ist es nicht so?

Freund 2: Ja.

David: Es läuft also wirklich darauf hinaus: die ganze Vorstellung von Wahl zwischen Konkretem muss auf dem Konzept linearer Zeit beruhen, im Gegensatz zu simultaner Zeit: JETZT!

Freund 2: Ich wusste genau, dass du das sagen würdest! (Gelächter)

## Die Wahl des Zwecks

David: Damit muss es etwas auf sich haben, sofern man zustimmt, dass der HIMMEL ewiges EINSSEIN ist und nichts mit Wahl zu tun hat, weil es im EINSSEIN nichts gibt, zwischen dem gewählt werden müsste. Nun, was ich damit sagen will ist, dass, um sich der Akzeptanz von etwas anzunähern, das bereits geschehen ist – wie die BERICHTIGUNG des Glaubens an Trennung – man die Wahl sehen muss, wo sie ist. Anders ausgedrückt, man muss zuallererst Wahl da anwenden, wo sie Bedeutung im Sinn einer Lernhilfe auf der Ebene des Geistes hat, beispielsweise, bevor es eine Erinnerung an wahlloses EINSSEIN gibt. Von allen Dingen, die du denkst, machen zu müssen, ist alles so einfach wie eine einzige Wahl. Alles, was du tun musst, ist eine einzige Entscheidung zu treffen. Eine Entscheidung!

Kannst du auch nur im Entferntesten erfassen, dass Frieden und Ruhe und Freude und Glück direkt mit dieser einzigen Entscheidung zusammenhängen, die man jemals treffen muss? Es ist in Wirklichkeit nicht einmal eine Entscheidung; es ist einfach eine Akzeptanz. Was wir uns ansehen wollen ist alles, das dieser Akzeptanz im Wege zu stehen scheint. So einfach ist es.

Du musst daran erinnert werden, dass du glaubst, du sähest dich Tausenden von Wahlmöglichkeiten gegenüber, wo eigentlich nur eine einzige Wahl zu treffen ist. Und selbst diese *scheint* nur eine Wahl zu sein. Ü-138.4

Wir wollen beim Verfolgen konkreter persönlicher Auswahlen zurück zu dem falschen Glauben, der ihnen allen zugrundeliegt, so gründlich vorgehen, dass sich eine Öffnung auftut für den gewaltigen Augenblick, der alles zu verändern scheint und doch unveränderlich ist: dieser AUGENBLICK. Die Lehre, die ich weitergebe, ist, dass ERLEUCHTUNG in genau diesem Moment verfügbar ist. Und jegliches im eigenen Geist, welches diesem Erkennen der ERLEUCHTUNG genau jetzt im Wege steht, muss zuerst hinterfragt werden und dann als das begriffen werden, was es ist – eine Illusion. Bitte geratet nicht in Vergleiche darüber, wer ERLEUCHTET ist und wer nicht. ERLEUCHTUNG ist nicht persönlich. Erwäge einfach diese Ideen und die Heiligkeit der festen Absicht, offen zu sein. Sage und meine lediglich: „Ich will den Frieden! Ich will ihn mehr als alles andere. Ich werde alle Masken fallen lassen. Ich sehe, dass ich sie, um sie fallen lassen zu können, ansehen muss. Ich will die Masken als das begreifen, was sie sind. Ich will das Falsche vom Wahren unterscheiden, um rechtgesinnt zu sein. Was für eine kostbare Gelegenheit das ist!“ Kannst du dir irgendwas denken, das wichtiger wäre als den eigenen Geist zu betrachten und die Hindernisse vor diesem

Wiedererkennen zu erforschen? Gibt es etwas, das dem auch nur nahe käme? Dies ist eine sehr kostbare Gelegenheit!

In unserer Diskussion haben wir den Glauben identifiziert, dass persönliche Wahlmöglichkeiten Wahlen zwischen Formen und Bildern/Konkretem sind. Wenn man also begreift, dass es keine Wahl innerhalb der Form gibt, würde daraus nicht folgen, dass es einfach nur ein Betrachten oder Beobachten gibt, einen Zustand der Glückseligkeit, einen Zustand völliger Loslösung. Was für ein Segen, mit dem Versuch aufzuhören, Wahl dort zu sehen, wo sie nicht ist.

Wir wollen es also zurückverfolgen. Wo würde diese befreiende Wahl sein, wenn sie denn nicht zwischen Formen und Bildern in der Vergangenheit oder Zukunft ist?

Freund 1: Ich bemerke, dass ich noch immer sagen möchte, dass es eine Wahl zwischen Form und REINEM GEIST gibt.

David: Verstehst du diese Wahl, von der du sprichst, diese Wahl zwischen Form und REINEM GEIST? Um diese Wahl zu verstehen, muss man sich über die Unterscheidung zwischen Form und Inhalt im Klaren sein. Das ist die Unterscheidung, die wir gemeinsam untersuchen. Du glaubst, Wahlmöglichkeiten wären persönlich und zwischen Konkretem; wir haben das als unseren Ausgangspunkt ermittelt. Form ist die Projektion konkreter Gedankenformen, Bildern. Form ist die Projektion falschen Denkens. Ist der REINE GEIST konkret?

Freund 2: Ich vermute, du sagst, dass der REINE GEIST allgemein oder universell ist, weil REINER GEIST eine Reflektion der WIRKLICHKEIT ist und die WIRKLICHKEIT ist ewig und formlos.

David: Wenn wir an das Wort universell denken, hat es nicht einen anderen Beiklang als konkret? REINER GEIST ist universell. Wenn wir in unserer Diskussion also unsere Aufmerksamkeit auf den Geist richten, welcher der Bereich von Inhalt, oder Zweck, ist, bewegen wir uns damit hin zu einem bedeutungsvollen Kontext. Der gespaltene Geist ist ein Kontext, in dem die Vorstellung von Wahl als einer Metapher oder einem Zwischenschritt, einer Vorbereitung für die letzte Entscheidung oder finale Akzeptanz, die das Ende aller Entscheidungen bringt, bedeutungsvoll ist. Diese letzte Entscheidung ist eine Entscheidung/Akzeptanz, die den Inhalt, oder Zweck, den REINEN GEIST betrifft. Man kann wohl glauben, dass es einen Inhalt oder Zweck in der Welt gibt, doch dadurch wird es nicht so. Was ist der Zweck eines Autos? Was ist der Zweck einer Couch? Siehst du, wie diese Dinge verschiedene, kleine Zwecke zu haben scheinen? Das ist das Lernen der Welt. Der getäuschte Geist hat Objekten, Verhaltensweisen, Ereignissen, Bedingungen, Personen und den Beziehungen zwischen ihnen Namen, Bedeutungen oder Zwecke zugewiesen. Wie funktioniert das Ökosystem? Wie funktioniert der menschliche Körper? Du siehst, allen diesen Teilchen und Fragmenten und Bildern wurden nicht nur Namen gegeben, als trennende Vorrichtungen, sondern der getäuschte Geist denkt auch, er wüsste, wie sie alle zusammenarbeiten. Es gibt keine fragmentierten Bilder oder falschen Verbindungen zwischen Bildern in geheilter oder wahrer

Wahrnehmung. Es gibt auch keine im HIMMEL oder in der WIRKLICHKEIT.

Lasst uns einen Augenblick die Frage: „Wie funktioniert der Körper?“ untersuchen. Es gibt ein paar Selbstkonzept-Glaubenssätze, die mit dem Beruf der Krankenpflege in Verbindung stehen und es mag hilfreich sein, sie jetzt zu überprüfen. (Anmerkung: Drei der Freunde in dieser Diskussion sind ausgebildete Krankenpfleger/innen.) Die Ausbildung, die ihr erhalten habt, als ihr die Krankenpflegeschule absolviert habt, welcher Art war sie? Ging es nicht darum, euch zu lehren, wie die Teile des Körpers funktionieren, wie die Systeme des Körpers funktionieren, wie die Systeme des Körpers miteinander interagieren? Gab es irgendwelche Begriffsbestimmungen von Teilen, die ihr in eurer Ausbildung lernen musstet? Natürlich, und das ist nur ein kleiner Bruchteil vom Lernen der Welt. Es scheint viele andere Disziplinen zu geben. Bei weltlicher Bildung geht es zur Gänze darum, dem Konkreten Zweck und Bedeutung zu verleihen und zu definieren und zu verstehen versuchen, wie die konkreten Dinge miteinander in Zusammenhang stehen. Kann man für die Idee offen sein, dass es keinen konkreten Zweck und keine Beziehungen zwischen konkreten Dingen gibt?

Was, wenn es tatsächlich überhaupt keinen Zweck oder Bedeutung für irgendetwas in und aus sich selbst gibt? Was, wenn alles, das mit den den fünf Sinnen erfasst wird, einfach nur die Vergangenheit ist? Wie eine Computer-Datenbank voller vergangener Assoziationen. Lasst uns beispielsweise die Erinnerung an das Fallenlassen einer Tasse auf den Boden und ihr Zerschlagen ansehen. Wie sonst könnte jemand wissen, dass eine gewisse Tasse in einer konkreten Situation brechen würde, wenn nicht auf die Vergangenheit begründet? Alle Bedeutung, die allem gegeben ist; wie Dinge miteinander in Verbindung stehen und wofür jedes einzelne Konkrete ist miteingeschlossen; basiert gänzlich auf der Vergangenheit. Es ist alles erfunden. GOTT weiss nichts von einer Tasse. Lass dich nicht von der „Wirklichkeit“ irgendeiner sich verändernden Form täuschen. H-27.7 ER kennt nicht die Bedeutung der Tasse oder ihrer Beschaffenheit, oder die Bedeutung des Wortes „fallen.“ Und worauf würde die Tasse fallen, auf den Boden? Was ist die Bedeutung des Bodens?

Wir sprechen über ein notwendiges und fundamentales Verlernen von allem, das gelernt wurde. Wenn wir über das Loslassen der Vergangenheit sprechen, sprechen wir über das Verlernen von allem, das gelernt worden ist. Wenn wir über das Loslassen der Vergangenheit sprechen, sprechen wir über das Verlernen fundamentaler Dinge in Bezug auf Zeit/Raum, nicht nur über das Loslassen von Kindheitserinnerungen oder unliebsamen Erinnerungen. Es ist das Loslassen der Welt, wie sie mit den Sinnen wahrgenommen wird. Der Schlüssel, wenn wir also wieder alles zurück zur Wahl bringen, ist, dass der getäuschte Geist glaubt, er sähe Bedeutung und Zweck in der Welt. Die Lehre, die ich teile, besagt, dass Zweck oder Inhalt dem Geist vorbehalten sind.

Wie viele von uns haben nach der Wahrheit gesucht und gesagt: „Wenn es so etwas wie Wahrheit gibt, sollte sie nicht einfach sein?“ Warum würde die Wahrheit so kompliziert sein, so komplex? Es ist bedeutsam, dass wir die Wahrheit intuitiv als einfach annehmen. Nun, scheint es denn nicht einfach, dass es, anstelle all der Billionen von Zwecken und Assoziationen, die diese scheinbare Welt ausmachen, nur zwei Zwecke im gespaltenen Geist gibt, und dass von diesen beiden nur einer die WIRKLICHKEIT widerspiegelt? Wenn man bloß wüsste, dass es nur eine Entscheidung zwischen

diesen beiden Zwecken zu treffen gibt, würde das nicht alles sehr einfach machen? Wenn ich denke, dass ich Millionen und Abermillionen von Optionen und Wahlmöglichkeiten da draussen in der Welt der Form habe, scheint das Gefühle der Ruhelosigkeit mit sich zu bringen! Es scheint Angst mit sich zu bringen. Es scheint, mit Verwirrung einherzugehen. Gibt es irgendjemanden, der das nicht erfahren hat?

Freund 1: Oder kürzlich darüber gesprochen hat? (Gelächter)

David: Die Auffassung, dass es vielfältige Wahlmöglichkeiten und Zwecke gibt, basierend auf den vielen Bildern des Zeit-Raum-Kosmos, ist angsteinflößend, verwirrend und überwältigend. Wir wollen uns deshalb sehr klar darüber werden, dass es nur zwei Zwecke gibt. Das entspricht nicht dem, wie es dem getäuschten Geist erscheint. Es ergibt überhaupt keinen Sinn aus weltlicher Sicht. Es muss also einen komplett anderen Kontext in Bezug auf Wahl geben als die Wahl zwischen Bildern.

Nun, nimm für eine Minute an, dass es nur zwei Alternativen, zwei Zwecke im gespaltenen Geist gibt – nenne einen der beiden Vergebung und den anderen Trennung. Aus dieser Perspektive: Würde dir die Idee, dass jede Wahl, die du triffst, dir alles bringt oder nichts, bedeutungsvoll erscheinen?

Freund 1: Ja.

David: Wir haben hier also etwas sehr Interessantes. Wenn ich mir wirklich über die Unterscheidung zwischen diesen beiden Zwecken im gespaltenen Geist klar werden kann, dann wird die einfache Wahl für ERLEUCHTUNG, für ERLÖSUNG, offensichtlich. Ist das nicht eine gute Nachricht? Gibt es irgendetwas, das eine höhere Priorität besäße als dieses Unterscheidungsvermögen zu erlangen?

Wir könnten der Trennung viele Namen geben, wie Angst, Schuld oder Tod. Die Namen spielen keine Rolle. Wir könnten auch der Vergebung viele verschiedene Namen geben, wie Frieden, Liebe und Freude. Auch hier spielen die Namen keine Rolle. Wenn man glauben kann, dass es wirklich nur diese beiden Zwecke im eigenen Geist gibt, dann muss man nur mit der Täuschung von dem in Berührung kommen, was zwischen das Gewahrsein dieser beiden grundlegenden Alternativen zu kommen scheint. Wenn alle Wege, die ich in dieser Welt beschritten habe, nichts als Wahlen zwischen Illusionen waren, und ich noch immer glaube, dass es eine wirkliche Wahl in der Welt zu treffen gilt, muss ich anfangen, den Schwindel des Spiels dieser Welt zu begreifen. Solange ich glaube, dass noch immer Wahlen zwischen den Bildern in der Welt zu treffen sind, ist ein Gefühl der Ruhelosigkeit unausweichlich. Die Quelle der Ruhelosigkeit ist diese: der Geist kann die beiden Alternativen nicht klar erkennen und die eine akzeptieren, die wirklich ist.

Ich möchte auch noch das Rahmenkonzept des Geistes ansprechen. Lasst uns, metaphorisch, sagen, dass diese zwei Alternativen sich im Keller eines grossen Gebäudes befinden. Vom Glauben an Trennung erhob sich ein System daraus folgender Überzeugungen, den vielen Etagen des Gebäudes.

Die meisten Menschen würden Zeit als ein recht abstraktes Konzept ansehen. Auch Raum erscheint einigermaßen abstrakt, und doch ist jedes dieser Konzepte konkret, als es mit Abstufungen und Messgraden verbunden ist. Zeit ist eine Idee der Trennung. Raum ist eine Idee der Trennung. Tatsächlich sind sie lediglich zwei Formen derselben Idee. Alle Überzeugungen, die der getäuschte Geist über sich selbst hat, beinhalten den Glauben an Ebenen: Körperebene, Gefühlsebene, gedankliche Ebene, kosmische Ebene, mikroskopische Ebene etc. In WIRKLICHKEIT gibt es keine Ebenen. ALLES ist EINS im REINEN GEIST.

## **Die Überzeugung, eine Person zu sein**

Freund 1: Ich glaube, ich habe ein Zuhause in dieser Welt. [Gelächter]

David: Wer ist dieses „ich“ das nach Hause gehen muss? Ist es eine Person? Ziehe nur für einen Augenblick in Erwägung, dass du glaubst, dein Geist sei voller wirklicher Gedanken. Was, wenn du eine Ahnung hättest, dass dieser Glaube unwahr ist? Dann könntest du die Notwendigkeit verstehen, jedes Konzept und jeden Gedanken in Augenschein zu nehmen, so Grundlegende wie jene, die wir untersuchen und du würdest sehen, dass die Überzeugungen in Bezug auf Identität und die Welt, auf der diese Gedanken fußen, unwahr sind.

„Bin ich, wie ich mich selbst wahrnehme?“ Das ist die Frage, die gestellt werden muss. Wenn man sich als eine Person wahrnimmt, die nach Hause in einem geographischen Sinn, oder nach Hause zu einer Familie in einem gefühlsmässigen Sinn, gehen will, ist das der EWIGE REINE GEIST? Oder ist es eine geistige Konstruktion, ein Bild? Wie hilfreich, wie machtvoll ist es, das zu erforschen. Wenn wir uns über das Menschsein oder das Konstrukt, eine Person zu sein, unterhalten, dann müssen wir uns die Gedanken und Überzeugungen ansehen, die die Person ausmachen. Was macht eine Person aus?

Freund 2: Die Farbe ihrer Augen und Haare, ob sie schwarz oder weiss ist, ihre Nationalität, wie sie sich kleidet, welchen Typ Auto sie fährt, ihren Beruf, Eltern, Familientradition.

Freund 1: Sehnsüchte und die persönliche Geschichte machen eine Person aus.

David: Ja, jede Person scheint eine individuelle Geschichte zu haben. Was, wenn ich auch noch die Vorstellungen von Geist, Seele und Gefühlen ins Spiel brächte? Sind sie Teil eurer Definition von Menschsein?

Freund 1: Religion und spirituelle Anschauung sind beide Teil des Menschseins.

David: Wenn wir es auf ein religiöses oder metaphysisches Gebiet ausweiten, würden manche Leute sagen, dass jeder eine Seele hat. Und bezugnehmend auf die Vorstellung von Reinkarnation, zum Beispiel, wird manchmal behauptet, dass die Seele sich inkarniert und reinkarniert, dass sie immer



wieder in die Form übertritt und sie verlässt. Da GOTT die Seele erschaffen hat, ist sie ewig, unveränderlich und grenzenlos wie GOTT. Nun, wenn es also der Fall wäre, dass die Seele sich in Form reinkarniert, dann wäre etwas, das ewig, unveränderlich und grenzenlos ist, vorübergehend in der Form eines Körpers eingeschlossen. Doch das ergibt keinen Sinn. Wie könnte das Unendliche im Endlichen enthalten sein?

In ähnlicher Weise muss die gesamte Vorstellung des Menschseins sehr gründlich hinterfragt werden. Jedes Mal, wenn jemand defensiv oder ärgerlich zu sein scheint und der Ärger in den Geist zurückverfolgt wird, mündet es immer im Konzept des Menschseins. Sogar wenn jemand sich durch die Verschmutzung der Luft angegriffen fühlt, kommt es doch wieder auf die Überzeugung zurück, dass man sich in dieser Umwelt befindet und dass deren Verschmutzung einen Angriff auf das eigene Selbst, eine Person, darstellt. Jede einzelne Aufregung kann zurückverfolgt werden zu einer grundlegenden Subjekt-Objekt-Spaltung, in welcher die Person, das „ich“, das Subjekt ist und der übrige Kosmos das Objekt. Die Art, wie diese Welt/dieser Kosmos konstruiert ist, ist folgendermaßen: es gibt ein Subjekt (oder eine Person) und es gibt ein Objekt, welches immer das umgebende und getrennte Andere darstellt, sei es Zeit, Raum, Objekt, Person(en), Gesellschaft, Welt oder Kosmos. Menschsein oder persönliche Identität basieren auf dieser Dualität, dieser grundlegenden Spaltung.

Freund 2: Das ist es, wo ich hängen bleibe, weil ich, während du sprichst und ich meine Glaubenssätze und mein Anhaften am Menschsein sehen kann, denke, dass es etwas zu tun gibt. Ich hätte gerne, dass du das behandelst, weil ich mich sonst ausserstande fühle, noch weiter zu gehen.

David: Jedes Mal, wenn du diesen Frust spürst, weil du denkst, es gäbe etwas zu tun, fühlt es sich nicht gut an, oder? Es gibt einen Impuls zur Veränderung, doch die Veränderung erscheint zu schwierig oder zu überwältigend, um gemeistert zu werden.

Freund 2: Dann bekomme ich Schuldgefühle deswegen und ich fühle mich geschlagen und denke: „Ich sollte mich glücklich fühlen“, aber ich tue es nicht.

David: Lass uns einen Blick auf die Idee werfen, dass es etwas zu tun gäbe. Nun, tun ist eine Aktion von was?

Freund 1: Es würde einen Körper erfordern. Tut es das nicht immer?

Freund 2: Ich verstricke mich garnicht so sehr in der Aktion als vielmehr im Glauben selbst. Ich denke, dass ich nicht in Ordnung bin, weil ich diesen Glauben habe und dass ich ihn ändern muss. Zum Beispiel mag ich die Natur. Meinen Glauben, dass Natur wirklich ist, zu ändern ist es, wo ich mich festgefahren fühle. Ich möchte weitermachen und das grössere Bild sehen und mich dem REINEN GEIST verbunden fühlen und, weil ich die Natur mag, ist da dieser Zwiespalt in mir. Ich mag die Natur. [Lachen] Ich...

David: Ich...hörst du es!? [Mehr Lachen] Lass uns das „ich“ anschauen. Lass uns das zwingende Gefühl ansehen, überhaupt einen Geisteswandel vollziehen zu müssen oder einen Glauben aufzugeben. Zu denken, ich hätte einen Glauben aufzugeben, ist ein Glauben! Es mag scheinen, als gäbe es da einen Zwang. Doch ist da wirklich irgendein Zwang involviert? Ich habe einmal eine Auslegung gelesen, in der es hieß „unsere Egos sind sehr in Glaubenssätze investiert.“ Egos sind nicht in Glaubenssätze investiert. Egos haben keine Glaubenssätze. Das Ego ist der Glaube an Trennung. Und alle Glaubenssätze, die auf der Trennung basieren, sind das Ego. Der getäuschte Geist denkt, er sei selbst diese Glaubenssätze, weil er sich mit ihnen identifiziert hat. Das, von dem man fälschlicherweise annimmt, man sei es und habe es aufzugeben, existiert nicht. In anderen Worten, das WAHRE SELBST muss nicht das Ego aufgeben. Das WAHRE SELBST hat kein Ego. Zwang scheint es nur aufgrund eines Glaubens zu geben, dass es wirklich etwas gäbe, das man gerade jetzt ist und das man beseitigen müsste. Doch was, wenn man garnicht dieses etwas ist!? In diesem Begreifen lösen sich die Gefühle von Zwang oder davon, etwas tun zu müssen, einfach auf!

Es kommt wieder zurück auf den Zweck. Du musst dir in deinem Geist über die beiden Zwecke sehr klar werden. Wenn du denkst, du seist in eine illusorische Welt der Form eingebettet und glaubst, dein Leben sei das einer wirklichen Person, die in dieser Welt der Natur lebt, dann wird der REINE GEIST von dir als sehr bedrohlich wahrgenommen werden. Du wirst den REINEN GEIST so wahrnehmen, als forderte er dich dazu auf, etwas aufzugeben, das wirklich ist, das gut ist, das schön ist, und du wirst dem REINEN GEIST nicht zuhören wollen.

Freund 2: Heute Morgen, als ich mit meiner Therapeutin telefonierte und ihr von meiner Reise nach innen erzählte, sagte sie: „Ich habe nur eine Warnung für Sie. Ich hoffe, Sie umgeben sich nicht mit Leuten, die Ihnen helfen, sich selbst zu verlieren; zu verlieren, wer Sie sind.“ Als sie das sagte, dachte ich an eine kürzliche Visualisierung, in der ich starb. Ich erzählte ihr von der Visualisierung; ich sagte ihr, dass dieses Selbst bereits verloren gegangen ist. Wer ist das Selbst, das ich verliere? Dieses Selbst muss etwas anderes als mein WAHRES SELBST sein.

Freund 1: Ja, wie könnte das WAHRE SELBST denn auch verloren gehen?

David: Ich höre die Leute sagen: „Oh, das Ego muss sterben!“ Seht ihr, dass an dieser Vorstellung irgendetwas nicht stimmt. Ich sage ihnen: „Ah, ihr geht also davon aus, dass es gelebt hat!“ Die Vorstellung, das Ego zu bekämpfen, es zu töten oder einfach sterben zu lassen, trifft es nicht. Schau dir das Ego einfach ganz ruhig an und sieh seine Falschheit. LICHT vertreibt die Dunkelheit durch seine bloße GEGENWART – das ist die ganze Botschaft. „Mein Ziel ist also nach wie vor, die Welt zu überwinden. Ich greife sie nicht an, aber mein Licht muss sie auflösen aufgrund dessen, was sie ist. Licht greift die Dunkelheit nicht an, aber es leuchtet sie hinweg.“ T-8.IV.2 Für mich ist die Phrase „das Selbst sterben lassen“ einfach eine Metapher für den irregeleiteten Geist, der glaubt, Leben entstamme der Welt der Körper. In Wirklichkeit gibt es kein Leben in der Welt der Bilder. Bilder verleugnen das LEBEN. LEBEN ist ewig und formlos und unveränderlich.

## Begreifen, was ich *nicht* bin

Freund 2: Lass uns noch kurz zu der Idee zurückkommen, dass das Ego einfach nur ein Glaubenssatz ist. Was das Menschsein anbelangt, bringe ich nach wie vor das WAHRE SELBST damit in Verbindung.

David: Gestern Abend, als wir zusammen waren, berichtete ein Herr von seinen Gefühlen der Traurigkeit und er sprach sehr offen über eine ganze Reihe seiner urteilenden Gedanken. Die meisten davon identifizierte er als Selbst-Verurteilungen seiner selbst als einer Person. Doch auch wenn die Urteile gegen sogenannte andere gerichtet gewesen wären, ist es doch immer alles das gleiche. Alle Urteile sind an das Konzept des Menschseins und die grundlegende Subjekt-Objekt-Spaltung geknüpft. Unwirkliche Glaubenssätze produzieren unwirkliche Erscheinungen. Wenn man einfach nur damit beginnen kann, die Glaubenssätze zu hinterfragen, dann kann man das gesamte Glaubenssystem und den Zeit-Raum-Kosmos, den es zu produzieren schien, aufgeben. Nur so kann man sich seiner WAHREN IDENTITÄT als EWIGER REINER GEIST erinnern. Doch selbst das Wort „aufgeben“ impliziert, dass man es zuvor hatte; dass das unwirkliche Glaubenssystem wirklich war; dass es mehr als eine bloße Illusion ist. Es scheint, als hätte das, was unwirklich ist, Wirklichkeit; als hätte die Trennung von GOTT wirklich stattgefunden. Das ist die Täuschung.

Für mich ist es also essentiell, wirklich zu hinterfragen, was man glaubt. Darüber hinaus geht es darum, zu der Einsicht zu gelangen, dass alle Glaubenssätze, alle Äste des Baums, und der eine Glaube, dem sie alle entsprangen, dem Baumstamm, oder Ego in dieser Analogie, alle eins sind. Es ist ein Ausgangspunkt für Klarheit, von dem aus man das Falsche als falsch begreift. Ich muss garnichts tun. Ich sehe einfach die falschen Glaubenssätze und Gedanken, und den Kosmos, den sie zu produzieren schienen, als falsch. Es ist einfach nur ein Beobachten; sehen, dass alle Bilder vergangen sind, statt Auswahlen zu treffen und die Bilder zu sequenzieren und Objekte und Ereignisse anzuordnen. Es ist ein Zustand der Stille, des Friedens und der Freude!

Freund 2: Könntest du die Eigenschaften der WIRKLICHKEIT, oder WAHRHEIT, noch einmal nennen?

David: SIE ist ewig, unveränderlich, formlos, EWIGLICH-ausdehnend. SIE hat keine Formkomponenten, keine Zeit, keinen Raum, keinerlei Konkretes.

Freund 2: Ich merke, dass ich mir in meinem Geist noch immer nicht klar bin. Wenn ich die Natur betrachte, sehe ich, dass sie sich verändert und sicherlich Form ist. Das sind also Zeichen dafür, dass die Natur unwirklich ist. Und ich denke noch immer, dass sie wirklich ist. Ich muss mich also irren.

David: Wer ist das „ich“, das denkt, die Natur sei wirklich?

Freund 2: Es ist also dieses „ich“, das gehen muss; das ist es, was hinterfragt werden muss.

David: Es muss einfach nur angeschaut und im LICHT betrachtet werden. Du hast gestern gesagt: „Ich weiss nicht, wer ich bin.“ Die erste Frage, die je gestellt wurde, wurde vom Ego gestellt: „Wer bin ich?“ Das WAHRE SELBST hat diese Frage nie gestellt. ES ist sich dessen gewiss, was ES ist: REINER GEIST – EINS mit ALLEM.

Freund 1: Nicht zu wissen, wer ich bin und dennoch zu denken, dass ich es weiss, ist, wo die Schuld hereinkommt. Wenn ich etwas getan habe, von dem ich annehme, dass es falsch ist, scheint es, als fühlte ich mich schuldig wegen dem, was ich getan habe. Schuld hat aber nichts mit dem zu tun, was getan wurde; es kommt von der Fehlidentifikation mit dem „ich“, das etwas tun kann; ist es nicht so?

Freund 2: Sogar, wenn ich etwas getan habe und dachte, weltliches Vergnügen zu empfinden, ist es doch alles das gleiche.

David: Ja, es ist in beiden Fällen die Fehlidentifikation des Geistes. Sowohl Vergnügen als auch Schmerz sind Fehlwahrnehmungen. Erinnert euch wieder an die zwei Alternativen: Trennung und Vergebung. Der getäuschte Geist glaubt, er sei das Ego. Dieser Glaube ist eine Entscheidung, die umgekehrt werden muss, bevor man sich an GOTT und an sein WAHRES SELBST erinnern kann. Dieser Glaube ist auf die Leinwand des gesamten Kosmos projiziert als Schuld, die auf etwas zurückzuführen ist, das man getan oder nicht getan hat, und er begründet Gedanken wie: „Ich sollte meine Kinder nicht verlassen haben.“ „Ich habe das Geld nicht zurückgezahlt.“ „Ich bin schuldig wegen etwas, das ich in der Vergangenheit getan habe.“ Aber könnt ihr sehen, dass all diese Gedanken auf der Annahme, ein Mensch zu sein, beruhen? Können ihr sehen, wie das Ego den Geist glauben machen will, dass Schuld von etwas herrührt, das auf der Leinwand geschehen ist? Die Schuld rührt nie von irgendetwas auf der Leinwand her. Die Schuld kommt davon, den falschgesinnten Geist zu wählen; davon, zu glauben, man wäre etwas, das man nicht ist; nämlich eine Person in der Welt der Dualität. Es ist nichts als ein verrückter Versuch, an etwas zu glauben, das keine Wirklichkeit und keine Existenz besitzt.

Wenn man also imstande ist, sich von einer wahrgenommenen Aufregung hinab zur zentralen Entscheidung, dem Glauben an die Trennung von GOTT, vorzuarbeiten, und den unverschleierte Zweck des Ego klar und deutlich begreifen kann, dann kann man über die Idee eines Egos lachen. So wird Geistesfrieden erreicht. Man sieht, was man *nicht* ist, und was man ist, kehrt sanft ins Gewahrsein zurück. Mir kommt eine Szene aus dem Film *Willkommen, Mr. Chance* in den Sinn. Der Film beinhaltet ein paar großartige Symbole der Unschuld und Wehrlosigkeit. Als Chance, der Gärtner, sein behütetes Domizil verlässt und in die Welt hinausmarschiert, lernt er auch die Innenstadt kennen. Als er dort entlang spaziert, kommt eine Strassenbande auf ihn zu und beschimpft ihn. Ein Bandenmitglied zückt sogar ein Messer und hält es ihm direkt vors Gesicht. Obwohl diese Situation als bedrohlich wahrgenommen werden könnte, bleibt Chance ganz ruhig und wehrlos. Er holt einfach eine TV-Fernbedienung, die er in seiner Tasche trägt, heraus, zielt und klickt, als ob er dächte: „Ich mag diesen Fernsehkanal nicht, vielleicht gibt es ja noch eine Alternative.“ Des HEILIGEN GEISTES Zweck der Vergebung – das ist die einzige wirkliche Alternative, die es zu wählen gilt, ungeachtet der Situation. Der HEILIGE GEIST ist die Wahl, oder

der Kanal, auf den man sich für klare Wahrnehmung und Geistesfrieden einstimmen muss.

Freund 2: Während wir also hier sind, gibt es nur eine einzige Wahl – und die ist zwischen Vergebung und Trennung.

David: Und diese auch nur, solange man glaubt, hier zu sein. Wenn man begreift, dass man der Träumer des Traums der Trennung ist, verleugnet man nicht das Träumen, sondern wechselt einfach von der Traumfigur zum Träumer. Beispielsweise zu denken: „Ich bin ein Mann, ich lebe an dieser oder jener Adresse und ich mache dies oder jenes, um mein Leben zu finanzieren.“ deutet darauf hin, dass der Geist glaubt, er befände sich auf der Leinwand, im Traum. Das ist das Menschsein. Das bedeutet, nicht rechtgesinnt zu sein. Wenn man sich mit einer Person identifiziert, wird man sich anderen Personen, Orten, Situationen oder Institutionen wie z.B. der Regierung, Nachbarn, Kollegen etc. gegenüber unweigerlich als in der Defensive fühlen, weil Menschsein nicht wahr ist. Doch wenn man sich selbst als den Träumer des Traums begreift, kann man einen anderen Zweck für den Traum akzeptieren. Es ist eine gänzlich losgelöste Position, von der aus man das Falsche einfach als falsch sieht. Man betrachtet und beobachtet die Gedanken der Welt. Man reagiert nicht mehr länger auf sie. In weltlicher Wahrnehmung scheint es noch immer so, als spräche der Körper. Es scheint noch immer, als wäre der Körper aktiv, zu Zeiten umhergehend oder sprechend. Doch die eigene Aufmerksamkeit ist so weit entfernt von den Gedanken der Welt, dass man sich von der Form des-identifiziert fühlt und stattdessen identifiziert mit dem Zweck der Vergebung des HEILIGEN GEISTES. Im Flow dieses Zwecks gibt es kein Bewusstsein separater Personen, Tätigkeiten, Situationen oder Ereignisse.

Freund 1: Etwas, dessen ich mir in den Seminaren, die ich besucht habe, bewusst geworden bin ist, dass ich eine starke Identifikation mit meinen Gedanken hatte. Ich dachte, ich wäre meine Gedanken. Natürlich kamen verschiedene Gedanken hoch und ich fühlte mich, als würde ich in jede Richtung gezogen. So hatte ich die Gelegenheit zu sehen, dass ich nicht meine Gedanken bin. Doch ein Gedanke, den du uns nähergebracht hast, ist, dass ich auch denke, ich sei der Denker. Das ist also ein weiterer Schritt zurück. Ich bin also einfach damit gesessen und habe festgestellt, wie sehr ich daran hänge zu denken, ich sei der Denker. Das ist Teil der Personifizierung.

David: Ja, und es ist gut innezuhalten und es genau anzuschauen. Dieser Irrtum ist die grundlegende Täuschung. Wenn man denkt, man sei der Denker urteilender Gedanken, oder der falschen Glaubenssätzen Anhängende, dann müssen Schuld und Angst folgen. Oftmals plädieren Menschen auf der spirituellen Reise dafür: „Hör auf zu denken. Das Problem liegt darin, zu denken, anstatt sich einfach glücklich zu fühlen.“ Doch das LEBEN ist GEDANKE; es ist also nicht das Denken selbst, das schädlich ist. Doch es ist ein wichtiger Zwischenschritt zu begreifen, dass es zwei Arten des Denkens gibt. Bevor man beginnen kann zu sehen, dass die Angst (das Ego) nicht existiert und niemals aufgetreten ist, muss man das Hilfsmittel des Glaubens an zwei Denksysteme gebrauchen, das einen gespaltenen Geist einbezieht. Und in einem der Denksysteme gibt es wirkliche Gedanken, auch wenn sie gerade noch von den Angriffsgedanken des anderen Systems verdeckt sind. Das kann hilfreich sein. Statt zu denken: „Ich muss aufhören zu denken. Jetzt habe ich es schon wieder getan.

Ich werde nie dieser Falle des Denkens entrinnen.“ und sich schuldig zu fühlen, muss man einfach um das Unterscheidungsvermögen des HEILIGEN GEISTES bitten, um diese zwei Denksysteme auseinander zu sortieren. „Hilfe ist notwendig jenseits deiner selbst, weil du durch falsche Überzeugungen hinsichtlich deiner IDENTITÄT, die GOTT allein in der Wirklichkeit begründete, eingegrenzt bist.“ B-5.1 Der ganze Sinn des Auseinandersortierens liegt darin, zu einer Einsicht zu gelangen, dass die beiden Denksysteme sich gegenseitig ausschließen; die Existenz des einen verleugnet das andere.

## Der Zweck ist die einzige Wahl

Freund 1: Sagst du damit, dass wir also weiterhin denken werden, doch dass wir unsere Gedanken in die richtige Übereinstimmung bringen müssen, weil die Schuld von Gedanken, die nicht mit dem HEILIGEN GEIST in Übereinstimmung sind, herrührt?

David: Ja. Der getäuschte Geist ist voller unwirklicher Gedanken, was überhaupt kein wirkliches Denken ist. Wirkliche Gedanken des HEILIGEN GEISTES bleiben verfügbar und können gehört werden, wenn das dein Verlangen ist. Das Urteil verleugnet die WIRKLICHKEIT und bietet daher garnichts. Der Punkt der Befreiung liegt im Begreifen der Unmöglichkeit von Urteil! Wenn man klar zwischen diesen beiden Denksystemen unterscheiden kann, dann fällt man nicht mehr auf den Egotrick herein, alles persönlich zu nehmen oder Probleme konkret zu machen, wie z.B. wessen Partei man ergreifen soll. Wenn das Urteil als unmöglich gesehen wird, und der Geist sich nicht länger mit den Bildern und Charakteren auf der Leinwand identifiziert, kann es nur noch Frieden geben!

Freund 2: Du machst die Unterscheidung zwischen Angriffsgedanken und wirklichen Gedanken. Ich denke, dass liebende, dankbare Gedanken wirkliche Gedanken sind, also wäre Dankbarkeit für die Natur ein wirklicher Gedanke?

David: Lass uns das anschauen. Lass uns einen Blick auf die Eigenschaften eines wirklichen Gedankens werfen. Alles muss eine Quelle haben. Wenn wir Ursache und Wirkung untersuchen, was ist die QUELLE dieser wirklichen Gedanken? Das ist die Art, wie man Gedanken sozusagen austesten kann. Ego-Angriffsgedanken kommen gewiss nicht von GOTT; wirkliche Gedanken jedoch, Widerspiegelungen der WIRKLICHKEIT, müssen von GOTT kommen. Nun, wenn du denkst, dass liebende Gedanken etwas mit der materiellen Natur zu tun haben, wie z.B. schönen Formen, denkst du, dass diese Gedanken von einer abstrakten, ewigen, unveränderlichen QUELLE stammen, oder nicht? Das Ewige kommt vom Ewigen. Form ist nichts als projizierte Bilder. Kannst du sehen, dass man nach einer Weile jeden einzelnen Gedanken im Geist betrachtet und ihn strikt nach den selben Kriterien prüft, dem selben Test unterzieht?

Freund 2: Wie komme ich am Urteilen vorbei? Da scheint ja ein Urteil zu sein zwischen wirklichen Gedanken und Egogedanken. Wie unterscheide ich diese Gedanken, ohne zu urteilen und ohne ihnen Unrecht zu tun?

David: Die einzige Art, in der es möglich ist, das Ego anzuschauen und sich dabei nicht schlecht zu fühlen, besteht darin, es mit dem HEILIGEN GEIST anzuschauen. In anderen Worten, es gibt zwei Zwecke – Vergebung und Trennung. Wenn man die Gedanken ruhig mit dem HEILIGEN GEIST betrachtet, ist der Zweck Vergebung. Der HEILIGE GEIST kennt den Geist, wie er wirklich ist; der HEILIGE GEIST kennt seine Ganzheit. Wenn es die vollkommene Akzeptanz der wahren Vergebung gibt, wird begriffen, dass es nie irgendetwas gab, zwischen dem gewählt hätte werden müssen. Es wird begriffen, dass sogar die Metapher eines gespaltenen Geistes nur eine Stufe auf der

Leiter war, die oberste Stufe. Was geschieht, wenn du am Ende der Leiter angelangst? Sogar wenn du in dieser Welt eine Leiter benutzt, um zum Dach zu gelangen; wenn du auf der obersten Stufe ankommst, steigst du von der Leiter. Sobald du die oberste Stufe erreichst, sobald du bei der Akzeptanz vollkommener Vergebung anlangst, verschwindet die Leiter.

Vollkommene Vergebung ist die Akzeptanz der BERICHTIGUNG des Fehlers, der Ego genannt wird! Die Trennung schien stattzufinden und die BERICHTIGUNG wurde als die unmittelbare ANTWORT gegeben. Die BERICHTIGUNG antwortete im Augenblick der Trennung, dem Augenblick von Zeit/Raum, der sich in Millionen von Sterne, mannigfache Bilder und einzelne Personen aufzuspalten schien. Die Unfähigkeit des getäuschten Geistes, irgendetwas zu beurteilen, zu begreifen, ist der Schlüssel zum Annehmen der BERICHTIGUNG und damit zum Beenden des Irrtums.

Hier ist eine Geschichte für euch: Als der Geist glaubte, er habe sich von GOTT getrennt, war er entsetzt, dass er tatsächlich das Unmögliche zuwege gebracht hatte. Der Geist, in diesem Augenblick des Schreckens, schien eine Welt zu projizieren und sich mit einzelnen Teilen auf der Leinwand der Welt zu identifizieren. Der getäuschte Geist fokussierte sich auf den Körper als sein Zuhause. Der REINE GEIST war vergessen. Der Körper wurde auserwählt, das „ich“ zu sein, und alles andere im Kosmos, alle diese anderen Körper, die der getäuschte Geist wahrnahm, eingeschlossen, wurde als die objektive Welt gewählt, in welcher das „ich“ leben würde. Diese Subjekt-Objekt-Spaltung, und alles Anordnen der Bilder dieser Welt, war der Versuch des getäuschten Geistes, irgendeine Art von Ordnung ins Chaos zu bringen und so seine schreckliche Angst zu minimieren. Das An- und Einordnen von Bildern ist Urteil, eine Vorrichtung, um diese illusorische Welt aufrechtzuerhalten und dadurch das Ego vor dem LICHT der WAHRHEIT zu schützen. Urteil aufzugeben bedeutet, das Ego und seine verzerrte Welt loszulassen. Alle falschen Überzeugungen und Gedanken sind Selbst-Urteile, doch das SELBST ist jenseits allen Urteils.

Freund 2: Also ist Ruhelosigkeit einfach das Resultat der Überzeugung, dass ich etwas bin, was ich nicht bin.

David: Wenn wir es also wieder zum Ausgangspunkt zurückbringen, rührt Ruhelosigkeit von der Überzeugung her, dass es eine Wahl zu treffen gilt, wo gar keine Wahl besteht. Wenn du dieser Spur folgst, führt sie an einen Ort des bloßen Beobachtens des Denkers und der Gedanken im Geist. Wahl zwischen Bildern ist überhaupt keine Wahl. Vergebung ist einfach ein Zustand, in dem das Falsche als falsch gesehen wird, während man all die Gedanken, die sich ums Tun, um den Körper, um das Menschsein drehen, beobachtet. „Oh, ich muss dies tun. Ich muss mich um jenes kümmern. Ich schäme mich wegen diesem oder jenem. Ich fürchte, dies oder jenes wird geschehen.“

Freund 2: Was mache ich also? Ich tätige aktiv Telefonanrufe, um Dinge aus meinem Kalender zu streichen. Das ist Tun, nicht beobachten.

David: Wenn man schläft, wenn man noch nicht an dem Punkt angelangt ist, an dem man alle



Aspekte des Menschseins, der Zeit, des Raums etc., hinterfragt hat, hängt man noch immer einem falschen Glaubenssystem an. Doch der HEILIGE GEIST kann dieses Glaubenssystem sozusagen durchdringen und den Geist da erreichen, wo er zu sein glaubt. Angenommen du beginnst damit, deine Überzeugungen in Bezug auf alles zu hinterfragen. Was sich auf der Leinwand der Wahrnehmung befindet, ist nichts weiter als ein Film dieser Überzeugungen. Es scheint, als wäre da noch immer eine Person, die fortfährt, Dinge innerhalb linearer Zeit zu tun. Erinnere dich, das ist der Traum. Das ist die Interpretation oder Wahrnehmung des Selbst als einer Person in der Welt. Man kann also sagen: „Ich scheine friedvoller zu werden.“ oder: „Ich scheine mich noch mehr aufzuregen.“ Siehst du, dass das eine Interpretation ist? Wer ist das „ich“, das friedvoller zu werden scheint? Wer ist das „ich“, das sich noch mehr aufzuregen scheint? Es ist noch immer eine Person. Wenn man in seinen rechtgesinnten Geist zurücktritt, sozusagen, und sich in das Urteil des HEILIGEN GEISTES fügt, kommt man von einem Punkt der Klarheit oder vollständiger Vergebung und macht keine Interpretationen aus oder über sich selbst. Die individuelle Wahrnehmung löst sich in die Vergebung hinein auf, der einen Interpretation oder dem einen Urteil des HEILIGEN GEISTES.

Solange man glaubt, in dieser Welt zu sein, scheint es Urteile und Wahlen zu geben, die notwendig sind. Der HEILIGE GEIST ist urteilend im getäuschten Geist, während dieser den Prozess des Auseinandersortierens dieser zwei Gedankensysteme zu durchlaufen scheint. Hier ist ein Beispiel, wie sich das scheinbar abspielt: Du bringst dich in Übereinstimmung mit dem HEILIGEN GEIST und bist still. Du willst dich so sehr mit dem HEILIGEN GEIST verbinden und hast eine starke Bereitwilligkeit. Gedanken, die noch immer Form beinhalten, kommen dir in den Sinn; Gedanken, diesen oder jenen anzurufen; dich mit jemandem zu treffen; einen Job hinzuwerfen; einen anderen Job anzunehmen etc. Ganz offensichtlich sind diese Gedanken noch immer formbezogene Gedanken. Doch der HEILIGE GEIST versteht, dass der getäuschte Geist noch immer glaubt, er sei eine Person in einer Welt. Das falsche Glaubenssystem projiziert dunkle Überzeugungen als Bilder auf die Leinwand der Welt. Der HEILIGE GEIST arbeitet mit dem Geist daran, die falschen Überzeugungen und Gedanken, welche die Bilder produzieren, loszulassen. Wenn der Geist damit beginnt, sich zu lösen und diese einst geschützten Glaubenssätze in Frage zu stellen, fühlt er sich desorientiert, beispielsweise: „Ich bin mir garnicht mehr so sicher, dass ich eine Ehefrau oder Mutter bin. Ich bin mir nicht mehr sicher, was ich bin.“ Symbolisch scheinen noch immer Dinge auf der Leinwand zu geschehen, doch diese sind lediglich Interpretationen des getäuschten Geistes über sich selbst. Das klärt die Kernfrage in Bezug auf das Urteil. Der HEILIGE GEIST ist nicht aktiv tätig in der Welt, sondern er arbeitet mit „dem Geist, der glaubt, er sei in der Welt“, damit dieser zur Einsicht gelangen kann, dass er die Welt erfunden hat. Sinnvollerweise kann man den HEILIGEN GEIST darum bitten, einen zu lehren, die Welt anders *wahrzunehmen*. Es ist nicht sinnvoll zu sagen: „HEILIGER GEIST, komm in die Welt und ändere die Umstände; finde mir einen Parkplatz; hilf mir, in der Lotterie zu gewinnen.“

Zu denken, dass der HEILIGE GEIST in der Welt tätig ist, kann ein hilfreicher Zwischenschritt für den Geist sein, der sich für eine hilflose Person hält und eines Symbols zu bedürfen scheint, das beweist, dass es einen liebenden, hilfreichen GOTT gibt.

Dennoch, der HEILIGE GEIST kommt nicht in die Welt. Die Wahrheit kommt nicht in Illusionen. Der HEILIGE GEIST arbeitet mit dem Geist daran, falsche Glaubenssätze loszulassen. Man kann wählen, sich selbst als eine Person zu interpretieren und Situationen und Ereignisse dem HEILIGEN GEIST zuschreiben, wie z.B. „Der HEILIGE GEIST hat mir geholfen, 20 Pfund abzunehmen.“ Das wäre eben noch immer eine persönliche Interpretation; als würde der HEILIGE GEIST sich tatsächlich mit einzelnen Personen, Dingen und Situationen befassen, anstatt mit dem Geist, der an diese konkreten Einzelheiten glaubt. Zusammenfassend kann man also sagen, dass der HEILIGE GEIST die Welt nicht in der Weise wahrnimmt, wie sie mit den Augen des Körpers wahrgenommen wird. Die SCHAU ist nicht persönlich.

Freund 2: Ich wäre gerne eine bißchen anwendungsorientiert. Ist es nicht in Ordnung, praxisbezogen zu sein?

David: Für mich ist es das am *meisten* Praxisbezogene, Gedanken, Konzepte und Glaubenssätze anzuschauen. Ich denke, oft wird eine Verbindung zwischen Praxisbezogenheit und Konkretem oder dem Tun auf Formebene hergestellt. Doch du sagtest am Beginn unserer Diskussion, dass sich der Gedanke „Ich muss etwas tun.“ irgendwie unangenehm für dich anfühlt. Im Zuge des Hinterfragens bitte ich dich, diese Glaubenssätze einfach anzusehen. Wir beginnen mit etwas Konkretem und verfolgen es dann zurück zum Glaubenssystem im Geist. Das ist ausgesprochen praxistauglich.

Lass uns beispielsweise einfach folgenden Gedanken anschauen: Das Mädchen lief über die Strasse, um den Ball zu holen. Es mag so scheinen, als ob das, was in der Welt der Form geschieht, eine Tatsache ist; und dass die einzige Wahl, die man hat, darin besteht, wie man das, was geschieht, interpretiert. Man muss verstehen, dass tatsächlich schon alleine das Sehen von etwas, das geschieht, bereits eine Interpretation ist, weil die Wahrnehmung selbst eine Interpretation ist. Was geschieht, ist niemals eine Tatsache. Es ist eine Halluzination, ein Traum. Es ist eine Illusion der Wirklichkeit. GOTT, oder die WIRKLICHKEIT, ist die einzig wahre TATSACHE, die es gibt. Du kannst also sehen, wie wichtig es ist, das Glaubenssystem, das die Interpretation produziert, zu untersuchen. „Das Mädchen lief über die Strasse, um den Ball zu holen.“ Diese Interpretation setzt Menschsein voraus, meinst du nicht? Diese Interpretation setzt die Konzepte von „Mädchen“, „lief“, „über“, „Strasse“, „holen“ und „Ball“ als gegeben voraus. Aus diesen Konzepten, zusammengenommen und miteinander in Verbindung gesetzt, wird die Interpretation erfunden und aufgebaut. Die Feinheiten unserer heutigen Untersuchung können gewiss dazu führen, dass der Wert des Hinterfragens des Zwecks von allem und jedem, das man wahrnimmt, begriffen wird.

Freund 2: Vorhin haben wir uns über die Arbeit mit dem inneren Kind, Psychotherapie oder Rückführungen in die Vergangenheit unterhalten. Ist es nützlich, sich damit zu beschäftigen? Ich möchte hinterfragen, auf was ich da eigentlich schaue, wenn ich meine dysfunktionale, gestörte Vergangenheit betrachte. Die Störung trat auf, als ich glaubte, mich von GOTT getrennt zu haben. Ist das nicht die Störung, die auftrat?

David: Ja, und die Störung kann nur genau jetzt aufgedeckt und berichtigt werden! Geschichte würde nicht zu existieren scheinen, wenn man damit aufhören würde, dieselbe falsche Wahl der Trennung gerade jetzt zu treffen. Es gäbe keine Wahrnehmung einer Zukunft, wenn man die BERICHTIGUNG genau jetzt annehmen würde! Menschsein hat keine Bedeutung ohne Geschichte und Zukunft. Siehst du das?

Freund 2: Du sagst also, die gestörte Vergangenheit ist bedeutungslos, geschichtlich gesprochen.

Freund 1: David hat vorhin darauf hingewiesen, dass jede Wahl, die du triffst, dir entweder alles oder nichts bringt. Wenn du die Trennung wählst, wenn du wählst, sie noch einmal zu durchleben, dann musst du denken, eine getrennte Person mit einer Vergangenheit und einer Zukunft zu sein.

David: Hier gibt es etwas, das einer Klarstellung bedarf: Die grosse Einsicht, über die wir sprechen, ist folgende: Aufregung hat nie etwas damit zu tun, was einer Person in einer dysfunktionalen, gestörten Vergangenheit widerfahren ist. Wie man sich jetzt fühlt, hat nichts mit einem Ereignis zu tun, das einem Körper in der Geschichte widerfahren ist oder damit, was in der Zukunft geschehen könnte. Wie man sich fühlt, ist das Resultat einer gegenwärtigen Entscheidung des Geistes, einer Wahl in Bezug auf die Wahrnehmung. Das, und nur das, bringt Frieden oder Aufruhr. Erwinnere dich, dass der gespaltene Geist nur zwei Inhalte, oder zwei Zwecke, in sich birgt. Die Wahrnehmung oder Interpretation folgt aus dem Zweck, den der Geist wählt. Wenn du dich aufregst, dann nur, weil du gerade in diesem Augenblick das Ego, die Trennung wählst. Man kann es auch anders ausdrücken: du musst noch immer glauben, dass die Vergangenheit gegenwärtig ist, anstatt zu begreifen, dass die Vergangenheit vorbei ist. Das ist die Täuschung, denn die Vergangenheit ist vorüber und vorbei! Aufruhr ist immer ein Zeichen dafür, dass Illusionen anstelle der Wahrheit herrschen. Hier schliesst sich also wieder der Kreis. Wann immer man sich aufzuregen scheint, hat es nichts damit zu tun, was jemand gesagt oder getan hat, oder mit dem Wetter oder damit, was eventuell geschehen könnte. Die Aufregung, der Form oder Intensität ungeachtet, rührt immer daher, dass genau jetzt das Ego gewählt und also noch immer wertgeschätzt wird. Der Wunsch, getrennt zu sein, bleibt unberührt und muss hinterfragt werden.

Noch einmal, um eine eindeutige Entscheidung für den Frieden fällen zu können, muss man sich wirklich sehr klar über Trennung und Vergebung werden, den beiden verschiedenen Zwecken im gespaltenen Geist. Sonst wird man nämlich weiterhin ans Ego angeschlossen bleiben.

Ich würde gerne die Analogie vom Ego als einem Küchenmixer verwenden, der angeschaltet ist und starken Lärm verursacht. Er besitzt ein Kabel, das ihn an eine elektrische Quelle anschliesst und die Art, wie man den Lärm stoppt, besteht darin, den Stecker herauszuziehen. Der Mixer läuft nicht ohne Elektrizität.

In dieser Analogie entspricht der Geist der Energiequelle, die dem Ego die Elektrizität liefert. Das Ego läuft nicht, ja, es kann nicht einmal scheinbar existieren, sofern man ihm nicht die Kraft des eigenen Geistes zur Verfügung stellt. Der Schlüssel besteht also darin, dem Kabel nach innen zum

Stecker, zum Zweck, zu folgen und es herauszuziehen. Wenn man jedoch am Glaubenssystem von linearer Zeit, von Körpern, Natur und all den Dingen dieser Welt festhält, dann wird das Ego, sobald man beginnt, nach innen zu gehen, schreien: „*Stopp!* Das wirst du besser nicht tun! Du wirst mit nichts enden! Keine Identität mehr!“ Und falls das Ego noch immer Wert zu besitzen scheint, falls es dir noch immer etwas zu bieten scheint, von dem du denkst, es zu wollen oder zu brauchen, wird der Geist die Suche nach dem Stecker abbrechen.

Ironischerweise wird der getäuschte Geist, um den starken Lärm des Mixers aushalten zu können, Abwehrmechanismen und Ablenkungen an der Oberfläche, der projizierten Welt, aufrecht erhalten. Dem Kabel nach innen zu folgen entspricht in dieser Analogie dem Zurückverfolgen von Aufregungen von den konkreten Einzelheiten zum falschen Glaubenssatz, der sie produziert hat; oder auch dem Sich-klar-werden über den Unterschied zwischen Form und Inhalt. Sobald das klar ist, kann man unterscheiden, was von GOTT kommt und was nicht, was wahr ist und was falsch; und damit kommt die Einsicht, dass *nur die Wahrheit wahr ist und es nichts zu entscheiden gibt*. Bis diese Einsicht gewonnen ist, ist der Zweck die einzige Wahl.

Lasst uns mit diesem Zitat aus dem Kurs schliessen:

Der VATER bewahrt das in Sicherheit, was ER erschaffen hat. Du kannst es mit den falschen Ideen, die du gemacht hast, nicht berühren, weil es nicht von dir erschaffen wurde. Lass deine dummen Hirngespinnste dich nicht erschrecken. Das, was unsterblich ist, kann nicht angegriffen werden; was nur vergänglich ist, hat keine Wirkung. Allein der Zweck, welchen du darin siehst, ist von Bedeutung, und wenn dieser wahr ist, ruht dessen Sicherheit geborgen. Wenn nicht, so hat es keinen Zweck und ist für nichts ein Mittel. Was immer als ein Mittel für die Wahrheit wahrgenommen wird, teilt ihre Heiligkeit mit ihr und ruht im Licht so sicher wie sie selbst. Auch wird dieses Licht nicht verlöschen, wenn es vergangen ist. Sein heiliger Zweck hat ihm Unsterblichkeit verliehen und ein weiteres Licht in den HIMMEL gesetzt, wo deine Schöpfungen eine Gabe von dir wiedererkennen, ein Zeichen dafür, dass du sie nicht vergessen hast. T-24.VII.5

Für alles auf der Erde ist der Prüfstein einfach dies: „*Wozu dient es?*“ Die Antwort macht es zu dem, was es für dich ist. Es hat von sich aus keine Bedeutung, doch kannst du ihm dem Zweck entsprechend, dem du dienst, Wirklichkeit verleihen. Hier bist du nur ein Mittel, zugleich mit ihm. GOTT ist sowohl ein MITTEL als auch ZWECK. Im HIMMEL sind Zweck und Mittel eins, und eins mit IHM. Das ist der Zustand wahrer Schöpfung, der nicht in der Zeit zu finden ist, doch in der Ewigkeit. Niemandem hier kann das beschrieben werden. Noch gibt es irgendeinen Weg, zu lernen, was dieser Zustand bedeutet. Erst wenn du über das Gelernte zum GEGEBENEN weitergehst, erst wenn du wiederum ein heiliges Zuhause für deine Schöpfungen bereitest, wird es verstanden. T-24.VII.6

Weitere Bücher von David Hoffmeister sind u.a.:

[Awakening through A Course in Miracles](#)

[Going Deeper](#)

[Healing in Mind](#)

[Only One Mind](#)

[Pearls from Mind Awake](#)

[Purpose is the Only Choice](#)

[Quantum Forgiveness](#)

[The Mystical Teachings of Jesus](#)

[Unwind Your Mind Back to God, Experiencing A Course in Miracles](#)

David's Schriften sind sowohl in Print- als auch E-Books und Audioformaten erhältlich. Ausgewählte Publikationen wurden auch in die folgenden Sprachen übersetzt: Chinesisch, Dänisch, Niederländisch, Finnisch, Französisch, Ungarisch, Japanisch, Norwegisch, Portugiesisch, Spanisch, Schwedisch, Slowakisch und Deutsch.

Online-Ressourcen (auf Englisch):

[a-course-in-miracles.org](#) — A Course in Miracles Audios

[acim-online-video.net](#) — Searchable Videos

[acim.biz](#) — ACIM Portal Site

[acim.me](#) — Searchable Audios

[acourseinmiraclesnow.com](#) — A Course in Miracles searchable online

[awakening-mind.org](#) — Foundation for the Awakening Mind

[course-in-miracles.com](#) — David Hoffmeister Books and Resources

[davidhoffmeister.com](#) — About David Hoffmeister and his teachings

[levelsofmind.com](#) — A visual diagram to help you access the levels in the mind

[livingmiracles.org](#) — Living Miracles central website

[miracleshome.org](#) — Teacher of Teachers

[mwge.org](#) — Movie Watcher's Guide to Enlightenment Online

Finde uns auf Social Media:

[David Hoffmeister Facebook](#)

[David Hoffmeister Twitter](#)

[David Hoffmeister Google+](#)